



Bielefeld

Bielefeld steuert klar auf eine digitale, partizipative und nachhaltige Stadtentwicklung zu, während weder Unternehmensdominanz noch Reformstau die Agenda prägen.

ZIELBILD

Digitale & partizipative Stadt [70%]

Starke Fokussierung auf E-Government, Open Data, digitale Bürgerbeteiligung und inklusive Mobilität spiegelt die Kernmerkmale dieses Szenarios wider.

Unternehmensdominanz [5%]

Zwar kooperiert Bielefeld mit Hochschulen und Innovationsclustern, doch dominieren öffentliche Zielsetzungen – keine Hinweise auf private Governance-Hoheit.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit [20%]

Pilotprojekte in IoT und KI sowie Kreislaufwirtschaft und Mobilitätswende passen zum Nachhaltigkeitsansatz, Bürgerbeteiligung bleibt aber zentral.

Stagnation & Herausforderungen [5%]

Gute Finanzierungsstrategie und Innovationsprojekte deuten nicht auf Reformstau oder Abwanderung hin – nur geringe Restunsicherheit.

STATUS QUO

Digitale & partizipative Stadt: [20%]

Bürgerbeteiligung: Offizielle Online-Portale (»Mitmachen.Bielefeld«, PlanBude, Quartiersbudgets) und Präsenzformate existieren, die Teilnahmeraten liegen allerdings bei nur 5–10 % in Großquartieren und oft unter 2 % in kleineren Stadtteilen.

Unternehmensdominanz: [35%]

Einfluss auf Stadtplanung: Große Logistik- und Gewerbegebäudenprojekte, etwa in Senne-Nord, wurden trotz Anwohnerprotesten genehmigt, und Unternehmen treiben Autonomieforschung am OOW-Campus voran.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit: [20%]

Nachhaltigkeit: Der Masterplan »100 % Klimaschutz« seit 2019 hat CO₂-Emissionen um 18 % gesenkt, im Gebäudesektor bleiben verbindliche Sanierungsquoten jedoch aus.

Stagnation & Herausforderungen: [25%]

Bevölkerungsstruktur: Die Einwohnerzahl stagniert um 340 000, der Alterungsindex steigt auf 1,2 : 1, und die Geburtenrate liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt.



IDEENKATALOG

Idee 1

Ein digitales Bürger-Ticket bündelt Vergünstigungen und Zugänge zu lokalen Kultur- und Sportangeboten und stärkt so digitale Teilhabe und soziale Vernetzung.

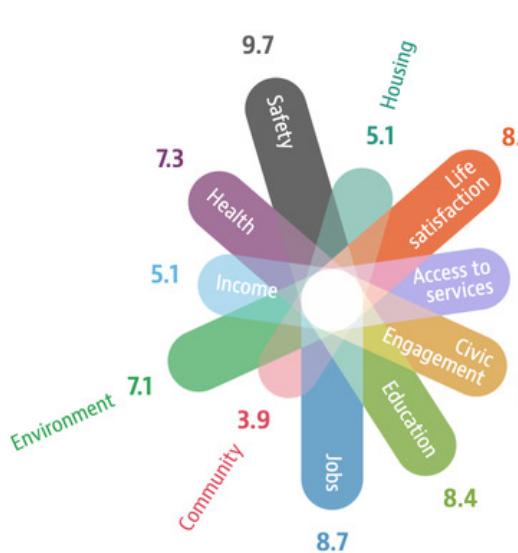
Idee 2

Mobilitätshubs bündeln Sharing-Angebote, Mikrodepots und sichere Fahrradstellplätze an gut erreichbaren Punkten, um den Wechsel zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern.

Idee 3

Aufbau von Netzwerken zwischen Hochschulen, Startups und Unternehmen, um praxisnahe KI-Lösungen für Verwaltung, Mobilität und Energie zu entwickeln und zu skalieren.

KPIs



Umwelt



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

Quelle: OECD Regional Well-Being, oecdregionalwellbeing.org (2025)

CASES

Case 1

In Zürich testet die Stadt seit 2023 einen Kulturpass mit QR-basiertem Echtzeit-Zugriff auf Veranstaltungen und Sportangebote.

Case 2

In Utrecht werden solche Hubs erfolgreich getestet, indem Sharing-Services und Radinfrastruktur an zentralen Knotenpunkten kombiniert werden.

Case 3

Regionen wie Aachen und Karlsruhe etablieren bereits Kooperationsnetzwerke, um KI-Innovationen aus Hochschulen flächendeckend umzusetzen.



Sicherheit



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



Städteszenarien



STADT DER BÜRGER DIE KOLLABORATIVE URBANE REVOLUTION

Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



NATUR ZUERST KI-GESTEUERTER ÖKOLOGISCHER WOHLSTAND

KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft orientieren sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



GETEILTE METROPOLE STADT UNTER KONZERNHERRSCHAFT

Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



URBANER ABSTIEG LEBEN IN DER VERLASSENEN STADT

Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.